Dr. Adolf Voellmy zum 65. Geburtstag

Autor(en): **Amstutz, Ed. / Staub, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 28

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-68201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREINS S.I.A. UND DER GESELLSCHAFT EHEMALIGER STUDIERENDER DER EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE G.E.P.

Dr. Adolf Voellmy zum 65. Geburtstag

Heute, am 15. Juli 1965, feiert Dr. Adolf Voellmy seinen 65. Geburtstag. Neben seinen Kollegen und Mitarbeitern an der EMPA gratulieren ihm eine grosse Schar von Freunden, Ingenieuren und Wissenschaftern im In- und Ausland. Sie danken ihm für Rat und Tat, die er ihnen von jeher sachkundig und freigebig zur Verfügung stellte.

Im freiburgischen Murten geboren, hat Dr. Voellmy schon früh seinen Vater verloren. Seine Ausbildung zum Bau-Ingenieur konnte deshalb nicht den bequemen Weg gehen. Sie führte über das kantonale Technikum in Burgdorf und die Aufnahmeprüfung an der ETH zum Diplom und schliesslich zur Promotion, was zusammen mit der praktischen Tätigkeit auf Baustellen und in Ingenieurbureaux einen ganz ungewöhnlichen Einsatz forderte. Seit 1927 ist Dr. Voellmy an der EMPA tätig, seit 1931 als Abteilungsvorsteher. Ein Aufenthalt in den Jahren 1928–1931 am Brasilianischen Technologischen Forschungsinstitut in Sao Paulo und Studienreisen in Europa und nach den Vereinigten Staaten Amerikas weiteten seinen Gesichtskreis.

Das Auffallende an der Tätigkeit von Dr. Voellmy liegt in der Vielseitigkeit seiner Interessen. Immer wieder hat er sich Aufgaben zugewandt, für deren Lösung wenig Grundlagen vorhanden waren und an die sich sonst niemand gerne heranwagte. Die dabei verfolgte Arbeitsmethode hat er schon in seiner Dissertation über «Eingebettete Rohre» 1937 geschildert: «Die nachfolgenden Untersuchungen befolgen den in der Technik bewährten Weg, auf Grund einfacher Annahmen ein prinzipiell richtiges Bild über die statischen Verhältnisse zu gewinnen und hierauf einige typische Folgerungen aus diesen bewusst vereinfachten Grundlagen experimentell nachzuprüfen, um auf diese Weise konkrete, wenn auch eingeschränkte Anhaltspunkte für die Berechnung zu erzielen. Dieser Arbeitsgang soll verhindern, dass die theoretischen Untersuchungen den Bereich der praktischen Anwendungsmöglichkeit überschreiten. Eine Lösung wird nur dann den praktischen Bedürfnissen entsprechen, wenn sie zugleich einigermassen zutreffend und auch einfach ist.» Auf diesem Wege konnte er viele Probleme angehen und erfolgreich lösen, so etwa jene über die Beanspruchung und Wirksamkeit von Schutzräumen, worüber wenig an die Öffentlichkeit gedrungen ist. Als Beispiel aus neuerer Zeit sei eine Untersuchung über «Die Zerstörungskraft von Lawinen» (SBZ 1955) hervorgehoben. Die hier wiedergegebenen Aufsätze seiner Freunde geben weitere Hinweise auf seine erfolgreiche Tätigkeit.

Wenn Dr. Voellmy auf Jahresende in den Ruhestand treten wird, dürfen wir von ihm erwarten, dass er sich, entlastet von den drängenden Aufgaben des Alltags, erst recht interessanten Fragen zuwenden wird, die seinem grossen Können und seinen umfassenden Erfahrungen angemessen sind. Heute, an seinem Geburtstag, danken wir ihm für die Hingabe, mit der er für die EMPA eine gewaltige, fruchtbare Arbeit geleistet hat.

Prof. *Ed. Amstutz*
Direktionspräsident der EMPA

Lieber Adolf,

nun bist auch Du so weit mit Deinen zurückgelegten 65 Lebensjahren. Ich freue mich, auch in die Reihe der Gratulanten zu Deinem Geburtstag treten zu können.

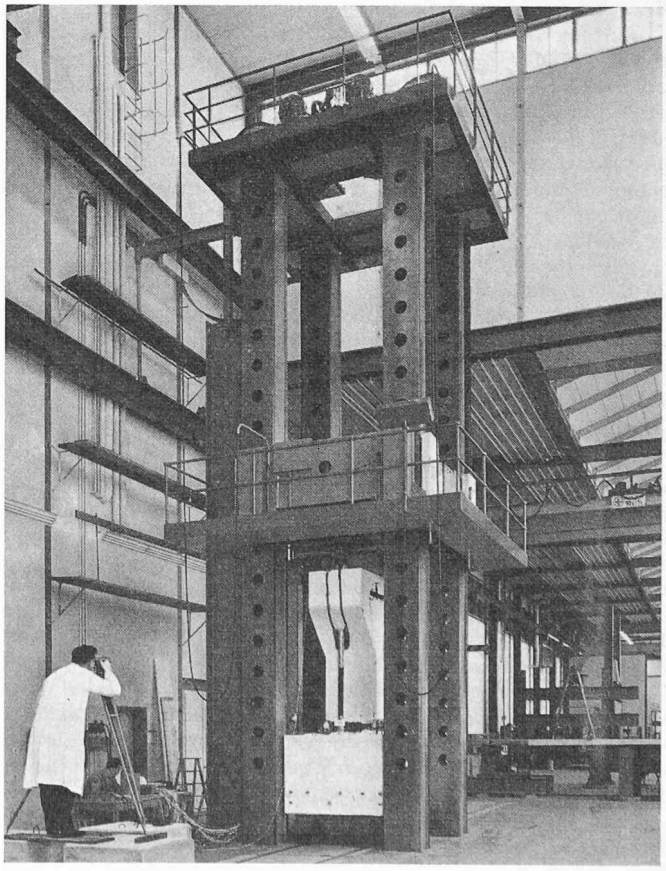
Wir beide haben uns im Leben nicht allzu oft getroffen. Als Mitglieder der Kommission für die Revision der S.I.A.-Normen für die Berechnung und Ausführung der Beton- und Eisenbetonbauten unter dem Vorsitz von Prof. Dr. P. Lardy, die 1956 rechtskräftig wurden, kamen wir in engere Berührung. Ich lernte Dich kennen als ruhigen, aufmerksamen Beobachter, der schweigend den hin und wieder nicht ganz ohne Leidenschaft geführten Diskussionen folgte. Erst wenn der Vorsitzende auch Dich zur Meinungsäusserung aufforderte, legtest Du Deine wohlfundierten Argumente über die zur Diskussion stehenden materialtechnischen Probleme dar, Dich dabei auf zahlreiche Dokumente, Zahlenmaterial und von der EMPA aufgestellte Tabellen stützend, die Du in Deiner langjährigen Stellung sammeln, registrieren und bearbeiten liessest. Deine Ausführungen hatten stets viel Gewicht, auch wenn sie nicht immer zu den von Dir befürworteten Resultaten führten. So bleibst Du mir aus diesen zahlreichen Sitzungen in Erinnerung.

Aber auch Deine beispielhafte, uneigennützige Hilfsbereitschaft beeindruckte mich immer sehr. Ich konnte, wann es auch war, bei Dir vorsprechen, im Bureau oder auch sogar zu Hause. Immer warst Du bereit, auch trotz Deiner beruflich ausserordentlich starken Inanspruchnahme, die gewünschte Auskunft zu erteilen. Oder dann erklärtest Du Dich bereit, vorerst noch in Deinen Akten, in Zeitschriften oder sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten Nachschau zu halten, um ja keine irrtümlichen Angaben zu machen. Deine Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit zeigte sich dabei immer wieder aufs Neue. So wie mir erging es wohl auch jedem andern.

Und noch eins. Deine grosse Bescheidenheit, die im umgekehrten Verhältnis zu Deinem Wissen und Deiner Erfahrung steht, ist mit ein Grund, dass so manche Kollegen, die mit Dir in nähere Beziehung kamen, Dich hoch schätzen.

Möge der bevorstehende Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand Dir leicht werden, und mögest Du Dein otium cum dignitate alsdann bewusst noch manche Jahre in guter Gesundheit voll und ganz geniessen!

Dein A. Staub

Bild 1. 2000-t-Druckmaschine in der EMPA, Dübendorf, bei einem statischen Bruchversuch an einem Betonfedergelenk in natürlicher Grösse

Text siehe Seite 493